



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG

Gemeinde
Ottenbach

Bezirk
Affoltern

Ortslage
Bibelaas

Planungsregion
Knonaueramt ZPK

Adresse(n) Muristrasse 31, 31 bei, 31.1, 33
Bauherrschaft Jakob Beerli (o. A. – o. A.), Mechanische Seidenstoffweberei Zürich
ArchitektIn
Weitere Personen Ingenieurbüro Heinrich Hinkel (Ingenieur/Hersteller)
Baujahr(e) 1836–1919
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS B7597
Datum Inventarblatt 13.11.2017 Akulina Müller

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
01100221	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-
01100225	BDV Nr. 0269/2016 Einzelfestsetzung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	ÖREB 06.04.2017 BDV Nr. 0269/2016 vom 31.05.2016
01100226	BDV Nr. 0269/2016 Einzelfestsetzung ohne Inventarblatt, AREV Nr. 1446/2017 Inventarblatt	ÖREB 06.04.2017 BDV Nr. 0269/2016 vom 31.05.2016
011WR00070	AREV Nr. 1446/2017 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Das intakte Ensemble mit dem ehem. Webereigebäude, dem Turbinenhaus, der Heizzentrale und den Wasserbauten ist ein hervorragender Zeuge der Zürcher Industriegeschichte. Der grosse Webereisaal mit den Parallelgiebeldächern und der bauzeitlich erhaltenen Tragkonstruktion mit gusseisernen Säulen ist im Knonaueramt einzigartig und ein wichtiger bautypologischer Zeuge. Bereits seit 1836 besteht die Wasserkraftanlage; sie verfügt kantonsweit über das längste historische Streichwehr. Mit der intakten technischen Einrichtung des Turbinenhauses und den dazugehörigen Kanalanlagen ist das Kleinkraftwerk ein herausragender technikgeschichtlicher Zeuge. Den Wasserbauten kommt eine landschaftsprägende Bedeutung zu.

Schutzzweck

Schutzzweck für Vers. Nr. 00225 und 00226 sind im BDV Nr. 269/2016 und im verwaltungsrechtlichen Schutzvertrag genauer ausgeführt. Erhaltung des Turbinenhauses in seiner bauzeitlichen Substanz, insb. der technischen Einrichtung und festen Ausstattung aus den Jahren 1909–1920. Erhaltung der Wasserbauten mit den dazugehörigen Regelungseinrichtungen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die ehem. Seidenstoffweberei befindet sich am westlichen Dorfrand an der Muristrasse, die unweit westlich der Fabrikanlage über die Reuss führt. Das ehem. Webereigebäude (Vers. Nr. 00225), das Turbinenhaus mit Kleinkraftwerk (Vers. Nr. 00221) und die Heizzentrale (Vers. Nr. 00226) gruppieren sich zwischen der Strasse im Nordwesten und dem Oberwasserkanal, der Teil der



Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG

Wasserbauten (WR00070) ist. Das ehem. Webereigebäude bildet mit dem Turbinenhaus einen winkelförmigen Komplex; zusammen mit der südlich davon befindlichen Heizzentrale, welche durch eine Brücke über den Kanal erschlossen ist, entsteht so eine hofartige Situation.

Objektbeschreibung

Webereihauptbau (Vers. Nr. 00225)

Der Webereihauptbau besteht aus dem ehem. Webereigebäude, dem Shedbau und der Werkstatt. Das ehem. Webereigebäude ist ein längsgerichteter viergeschossiger Massivbau mit flachem Satteldach, der mit der südwestlichen Giebelseite an das Turbinenhaus anschliesst. An der nordwestlichen Traufseite befindet sich ein Treppenhausrisalit. Die Fassaden sind durch hochrechteckige Einzelfenster regelmässig gegliedert. Das 4. OG wurde nachträglich vergrössert und hebt sich durch die gelbe Eternitverschindelung vom Verputz der übrigen Geschossen ab. Das Werkstattgebäude schliesst nordwestlich an das ehem. Webereigebäude und das Turbinenhaus (Vers. Nr. 00221) an. Der eingeschossige Flachdachbau ist in das leicht ansteigende Gelände eingefügt. Dadurch tritt nur die südwestliche Fassade mit zwei breiten Stichbogenfenster in Erscheinung. Im hinteren Teil des Gebäudes sorgen walmdachartige Oberlichter für Tageslicht. Der Shedbau ist durch ein keilförmiges Treppenhaus mit dem ehem. Webereigebäude verbunden. Durch die leichte Hanglage ist der Bau nur teilweise zweigeschossig. Im OG befindet sich unter den acht gleichschenkligen Parallelgiebeldächer der grosse ehem. Webmaschinenaal. Die gegen NW gerichteten Oberlichter werden von der heutigen Eindeckung verdeckt. Die Fassaden weisen eine regelmässige Anordnung der Einzel- und Zwillingsfenster im OG und grössere Stichbogenfenster im EG auf. Die bauzeitliche Tragkonstruktion mit gusseisernen Säulen ist erhalten.

Heizzentrale (Vers. Nr. 00226)

Eingeschossiger verputzter Massivbau mit Satteldach. An der nördlichen Giebelseite ist das Gebäude mit dem in Sichtbackstein gemauerten, runden Hochkamin verbunden. An der westlichen Traufseite befinden sich die Eingangstüre und zwei grössere torähnliche Öffnungen. Nord- und Westfassade weisen einzelne hochrechteckige Fenster auf. Gegen S besteht ein einseitig offener, in Holz konstruierter Anbau.

Wasserbauten (011WR00070)

Die Wasserbauten umfassen das Streichwehr, den Ober- und den Unterwasserkanal, sowie die dazwischenliegenden Reglungsorgane. Das ca. 200 m lange Streichwehr ragt südöstlich der Fabrik in die Reuss. Es besteht aus einem Holzkasten mit einer Steinfüllung. Der Kasten wird aus ca. 4 m langen, in den Grund gerammten Pfählen und horizontalen Rundhölzern gebildet. Ein neues Filtergewebe zwischen den Rundhölzern und der Flusskiesfüllung schützt das Wehr bei Hochwasser. Am Ende des Streichwehrs liegt eine Kiesschwemmfalle und eine Einlauffalle in den Oberwasserkanal. Der ca. 600 m lange, zur Fabrik führende Kanal weist aus Rundhölzern konstruierte Wände auf. Vor dem über dem Kanallauf situierten Turbinenhaus wird der Oberwasserkanal durch ein Betontrennwerk in einen Leerlauf- und einen Turbineneinlaufkanal geteilt. Das Wasser des Turbineneinlaufkanals durchfliesst zuerst den das Schwemmgut auffangenden Rechen, passiert die Einlauffalle und tritt in das abgerundete Einlaufbauwerk ein, wo es die im Zentrum liegende Turbine antreibt. Unterhalb des Turbinengebäudes nimmt der Unterwasserkanal das Wasser auf und führt es nach einer Strecke von knapp einem Kilometer wieder der Reuss zu.

Turbinenhaus (Vers. Nr. 00221)

Beim Turbinenhaus handelt es sich um einen eingeschossigen gemauerten Baukörper mit sehr flachem Satteldach, der westlich an den ehem. Webereihauptbau (Vers. Nr. 00225) angegliedert ist. Das in Backstein gefügte Mauerwerk ist beidseitig verputzt. Die Fassaden weisen sorgfältig gestaltete Stichbogenöffnungen, Sockelmauern und im Verputz hervorgehobene Eckpartien in Form von Lisenen auf. Der Gebäudesockel wird von zwei Flachtonnengewölben des Leerlauf- und Turbineneinlaufkanals durchdrungen. Auf der Abflusseite sind die betonierten Gewölbe mit vorgeblendeten Natursteinen überdeckt. Die technische Einrichtung des Turbinenhauses aus den Jahren 1909–1920 ist intakt erhalten: Öldruck-Pendelregler mit Servomotor zur Verstellung des Leitapparates, Dreiphasen-Wechselstrom-Generator mit Erregermaschine (BBC, Baden, 500 V, 65 kVA), repräsentativ gestaltete Schaltwand (Metallrahmen mit Marmorplattenpaneelen) im Stile der 1910er-Jahre, wesentliche Teile der mechanischen Kraftübertragungsmaschinerie. Kernstück der technischen Einrichtung der Anlage ist die von der Firma Bell, Kriens/LU, gefertigte und 1920

Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG

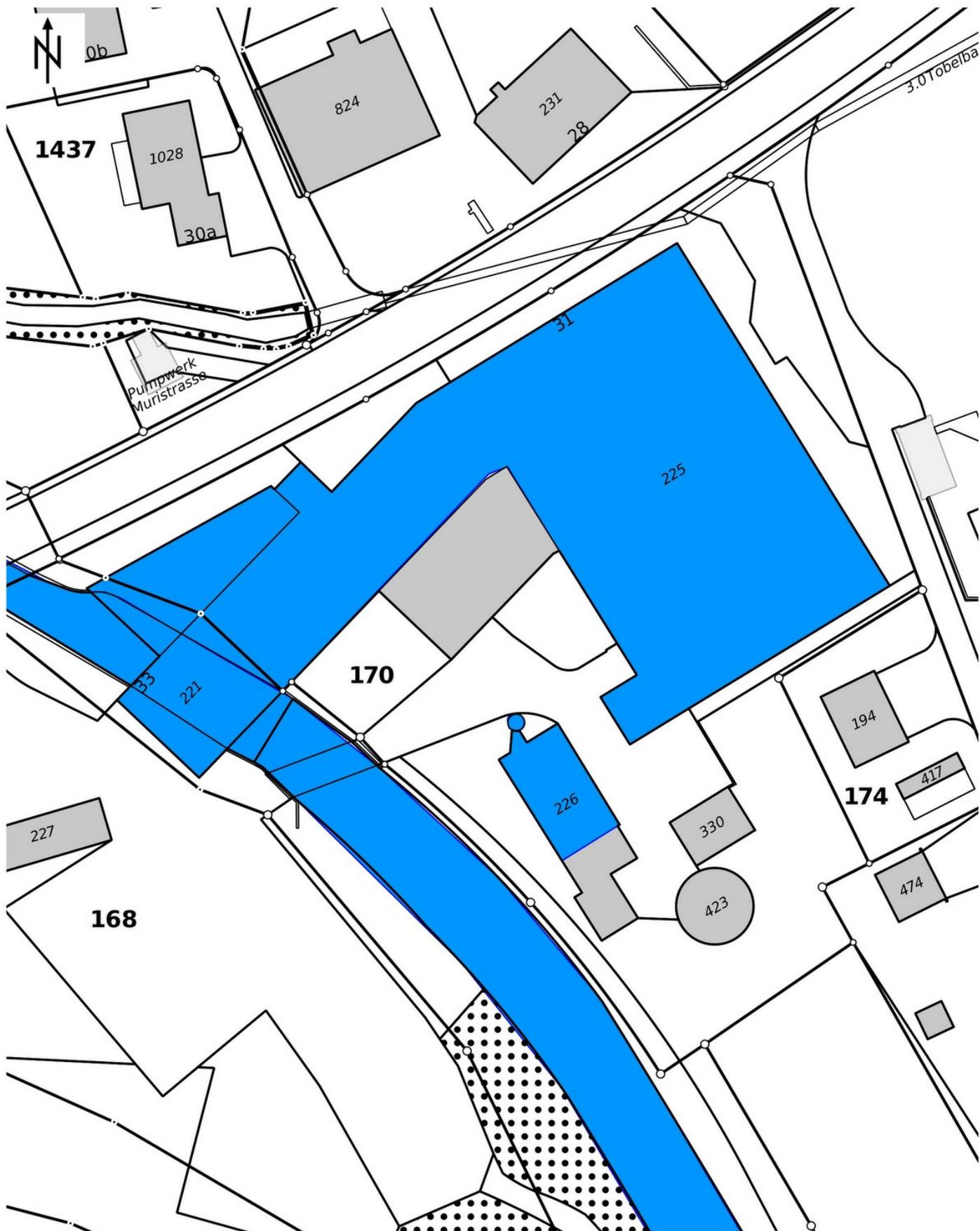
montierte Francis-Turbine mit einer Leistung von max. 84 PS (61,8 kW) und einer Wasserverarbeitung von max. 6000 l/sec. Es handelt es sich um eine Francis-Turbine mit offener Wasserkammer und einer sehr kleinen Fallhöhe (0,95–1,30 m).

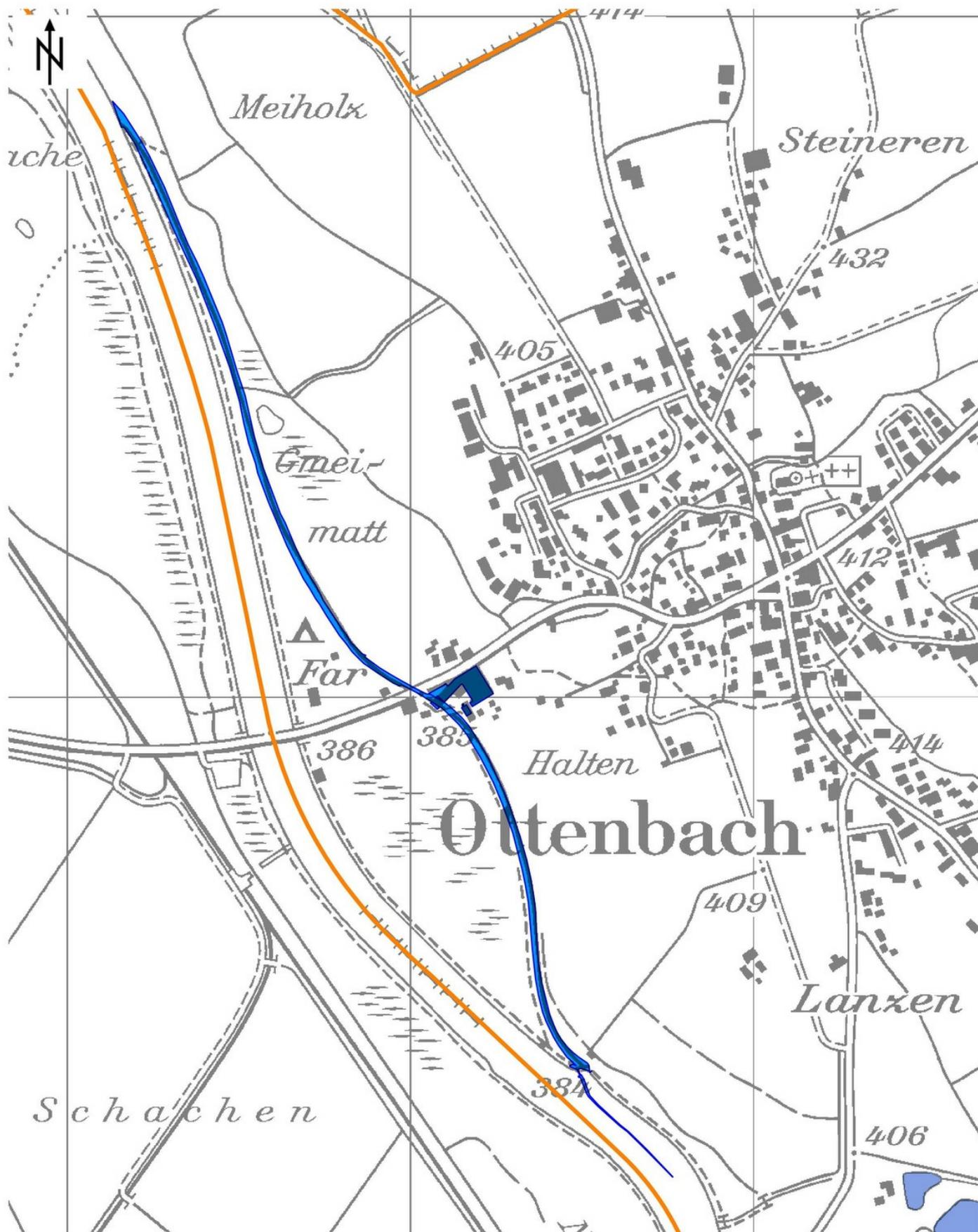
Baugeschichtliche Daten

1836	Bewilligung einer Wasserkraftanlage für den Antrieb der Getreidemühle von Müller Jakob Beerli
1871	Verkauf des Mühlenbetriebs an die «Mechanische Seidenstoffweberei Zürich»; Umbau zu einer Textilfabrik
1879	Erstellung des Dampfkesselhauses (Vers. Nr. 00226)
1881	Ersatz des Wasserrads der Wasserkraftanlage durch eine Francis-Turbine
1893	Bau des Webereitrakts (Vers. Nr. 00225)
Ab 1900	Vergrößerung des Maschinenparks und Verbesserung der Wasserbauten, Verlängerung des Streichwehrs auf rund 200 m
1910	Bau des Turbinenhauses (Vers. Nr. 00221) durch das Ingenieurbüro Heinrich Hickel, Luzern
1919	Änderungen am Streichwehr
1920	Auswechslung der Turbine durch eine Francis-Turbine der Firma Bell, Kriens; durchgehende Elektrifizierung des Betriebs
Um 1920	Bau der Werkstatt über dem Leerlaufkanal
1935	Verkauf an die Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co.
Nach 1940	Ausbau und Vergrößerung des Dachgeschosses des Webereigebäudes
1970	Verlegung der Produktion, Nutzung der Gebäude für den Textilhandel
1975	Stilllegung des Wasserkraftwerks
1977	Erwerb des Turbinenhauses inkl. Wasserrecht durch den Kanton Zürich
1981–1983	Restaurierung des Turbinenhauses mit sämtlichen technischen Einrichtungen zu Museumszwecken; Instandstellung der Uferverbauungen des Oberwasserkanals
2010–2011	Sanierung des Streichwehrs, des Reussufers und des Oberwasserkanals

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 20–2005, 10.04.2006, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz, Ehem. Seidenweberei A. F. Haas & Co. AG Ottenbach, in: <http://www.industriekultur.ch/index> (<http://www.industriekultur.ch/index>), Stand: Nov. 2016.
- Inventar der Bauten der Elektrizitätswirtschaft – Private Kleinkraftwerke und Wasserbauten mit Elektrizitätserzeugung, Ottenbach, Vers. Nr. 00221, 011WR00070, 1996, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1995, S. 291.
- Zürcher Denkmalpflege, 21. Bericht 2011–2012, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Egg 2017, S. 164–169.





Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG



Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG, Webereihauptbau (Vers. Nr. 00225) und Turbinenhaus (Vers. Nr. 00221), Ansicht von W, 18.04.2016 (Bild Nr. D101079_05).



Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG, Turbinenhaus (Vers. Nr. 00221), Ansicht von S, 18.04.2016 (Bild Nr. D101079_04).

Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG



Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG, Shedhalle des Webereihauptbaus (Vers. Nr. 00225) und Heizzentrale mit Hochkamin (Vers. Nr. 00221), Ansicht von SW, 26.09.2016 (Bild Nr. D101079_02).



Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG, Shedhalle des Webereihauptbaus (Vers. Nr. 00225), Ansicht von N, 18.04.2016 (Bild Nr. D101079_06).

Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG



Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG, Wasserbauten
(011WR00070): Streichwehr, 26.09.2016 (Bild Nr. D101079_07).



Ehem. Seidenstoffweberei A. F. Haas & Co. AG, Wasserbauten
(011WR00070): Kiesschwemmfalle und Einlauffalle beim Streichwehr,
26.09.2016 (Bild Nr. D101079_03).